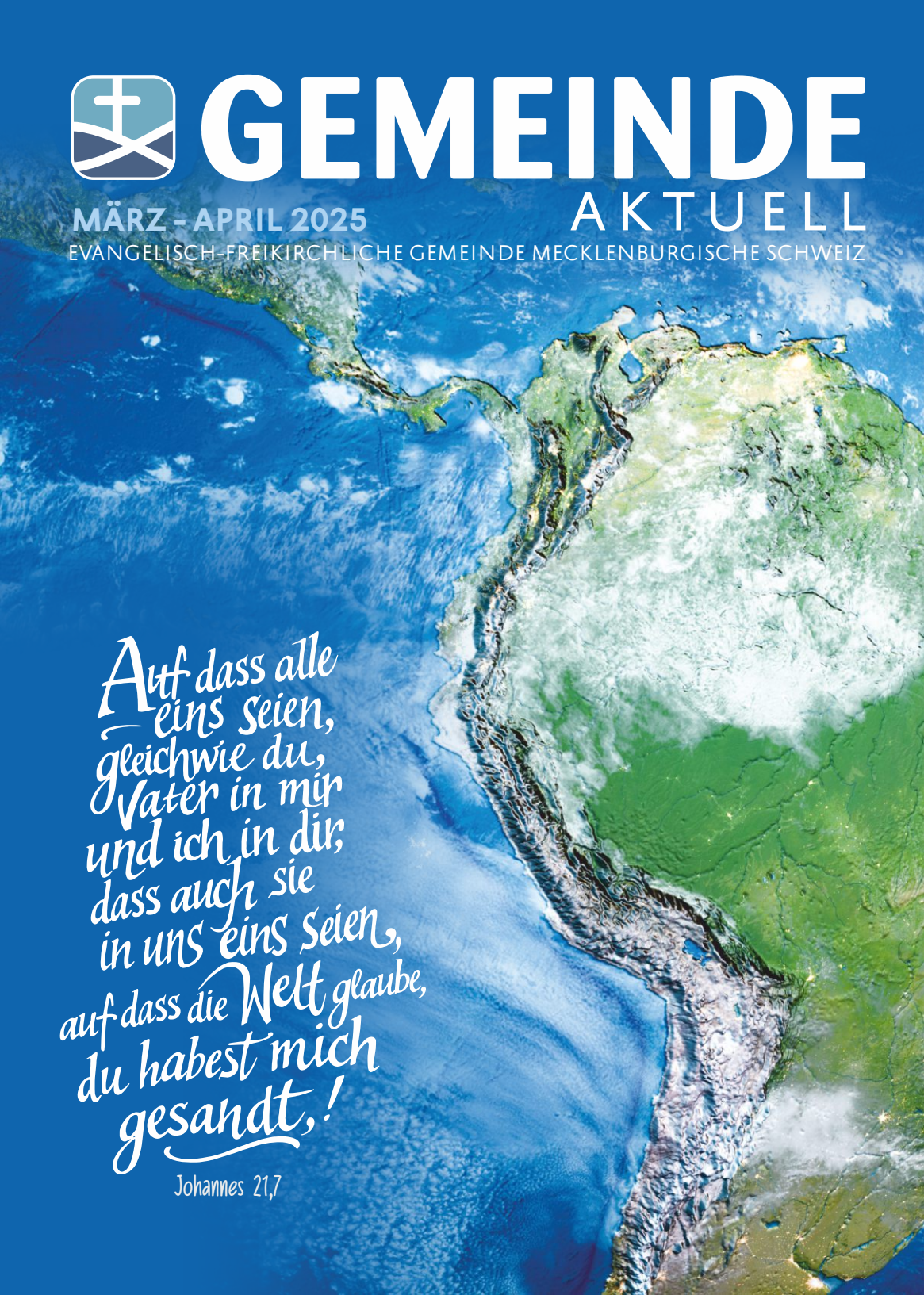
GEMEINDE AKTUELL

MÄRZ – APRIL 2025

EVANGELISCH-FREIKIRCHLICHE GEMEINDE MECKLENBURGISCHE SCHWEIZ



Ein altes Fundstück wurde vor einiger Zeit an uns herangetragen, welches wir hiermit in Auszügen gern veröffentlichen möchten: Es handelt sich um die Ausgabe 6 des Gemeindebriefes im 2. Jahrgang aus dem September 1953 in Form eines A4-Blattes. Pastor unserer Gemeinde war damals Ferdinand Weber. Neben seinem geistlichen Wort, das ihr hier lesen könnt, schreibt er im Weiteren über das rege Gemeindeleben: Die Jugend war bei einer Bibelwoche Gast in Dargun, an kranke Geschwister wird fürbittend gedacht und auf dem Gemeindehof ist der Bau eines Keller und einer Waschküche in vollem Gange. Auch einige Namen wie z.B. Helmut Dahms, Hulda Scheibler oder ein Bruder Möller werden genannt. Das ganze Schriftstück könnt ihr euch gern in unserer Gemeinde-App ansehen.

Nachfolgend aber nun das, was Pastor Weber am 5. September 1953 am Herzen lag - und auch für uns als Gemeinde Jesu zeitlos gilt.

DIE REDAKTION

LIEBE GESCHWISTER UND FREUNDE IM HERRN!

Jesus, der Hohepriester bittet: **„Auf dass sie alle eins seien, gleichwie du, Vater in mir und ich in dir, dass auch sie in uns eins seien, auf dass die Welt glaube, du habest mich gesandt.“**

Jesus ist die Liebe, wo Liebe ist, da ist auch Fürbitte. In den einsamen Nächtestunden rang er um die Seelen seiner verständnislosen, kleingläubigen Jünger. In die Tiefe der Fürbitte Jesu führt uns Johannes 17. In Vers 21 bittet er um die Einheit seiner Jünger. Die Gemeinde Jesu soll in ihrer Verbundenheit die heilige, echte Liebe zueinander prägen. Jesu Einssein mit dem Vater ist der Grund, auf welchen die Gemeinde baut. Wir wollen diese Worte, die uns einen Blick in das liebende Herz des Hohenpriesters tun lassen, nicht zergliedern, andächtig in der Stille lesen und immer daran denken, dass Jesus nicht nur für seine Jünger betete, sondern für alle, die durch ihr Wort an ihn glauben würden. In der Einheit finden wir immer den Weg zum Vaterherzen. Ihm dürfen wir alles sagen. Möge uns seine Liebe wie ein starkes Band zusammen halten.

In inniger Verbundenheit grüßt herzlich

Euer Ferdinand Weber
(Pastor unserer Gemeinde 1952-1957)

PRÜFT ALLES UND BEHALTET DAS GUTE!

1. THESSALONICHER 5, 21

Paulus richtet sich mit seinem Brief an die neu gegründete und rasch wachsende Gemeinde Thessalonich, im heutigen Saloniki. Thessalonich ist eine große und bunte Hafenstadt. Über den Seeweg kommen somit viele verschiedene Menschen aus unterschiedlichsten Ländern, mit verschiedenen Sprachen, Kulturen und Lebensformen mit. Paulus schreibt an die Gemeinde, um sie zu ermutigen, da sie Anfeindungen ausgesetzt ist. „Haltet Frieden untereinander!“ Aber auch: „Ermutigt die Ängstlichen, nehmt euch der Schwachen an, seid geduldig mit allen, seht zu, dass keiner dem anderen Böses mit Bösem vergilt, bemüht euch, einander und allen Gutes zu tun!“ - das sind die Ratschläge, die Paulus an die Gemeinde gibt. Dann die Aufforderung „Prüft alles und behaltet das Gute.“

Lasst euch nicht einfach von jedem erzählen, was richtig ist, sondern prüft es. Hinterfragt Gewohnheiten und stellt sie auf den Prüfstand. Hört zu, was andere zu sagen haben und seid offen für ihre Ideen. Probiert es aus, macht eigene Erfahrungen und betrachtet das Für und Wider. Lasst euch nicht etwas einreden oder schönreden, sondern prüft! Prüfe selbst, was gut ist und prüfet, was ungewohnt oder neu scheint, ob es nicht auch gut sein kann!

Als Christen sind wir somit aufgefordert, eine offene, akzeptierende Haltung einzunehmen, die anderen und ihre Positionen nicht vorschnell zu verurteilen. Gleichzeitig nehmt jedoch nicht unreflektiert andere Sichtweisen an oder tut, was andere sagen oder tut nichts, was der eigenen Überzeugung widerspricht.

Was können wir als Mitarbeitende des Sozialwerkes dazu beitragen, diesen Appell umzusetzen? Wir schaffen eine Kultur der gegenseitigen Achtung und offenen Auseinandersetzung. Wir wollen offen sein für unterschiedliche Sichtweisen und den Blick auf das Gute schärfen.

Unser Auftrag sollte damit sein, in Gesprächen mit Ratsuchenden, Klienten, Gästen und im Miteinander wertschätzend und offen für das Gegenüber zu sein, Ängste und Wut der Menschen nicht abzutun, sondern zu verstehen und zugleich zu einem Blickwechsel anzuregen, das Miteinander zu stärken!

EURE RICA DÜDE-GRANDKE
GESCHÄFTSFÜHRERIN SOZIALWERK E.V.

7 FRAGEN AN:

DANIEL BECKER

In dieser Rubrik beantworten in jeder Ausgabe Menschen aus unserer Gemeinde sieben Fragen. Die erste Frage stammt jeweils von der vorgestellten Person der letzten Ausgabe. Diesmal antwortet Daniel Becker (wird am 20.03. 35 Jahre) aus Groß Roge.

1. Iryna Borodkina aus der letzten Ausgabe fragt: „Was macht dir Freude in deinem christlichen Leben?“

Freude macht mir in meinem Leben, dass ich weiß, dass da jemand ist der immer bei mir ist, und dem ich alles sagen kann, dem ich vertrauen kann und der für mich sorgt, dass mir nichts fehlt.

2. Wofür bist du dankbar, was anderen einfach selbstverständlich erscheint?

Ich bin dankbar für die einfachen Dinge: genug zu essen und zu trinken, ein Dach über dem Kopf und für meine Familie und dass Gott auch in Zeiten von Krisen und Veränderungen ganz viele tolle Dinge bewirken kann, die man sich vorher so niemals hätte ausdenken können.

3. Welchen Menschen würdest du gerne persönlich kennen lernen?

Direkt einen Menschen nicht. Eher ganz viele aus der Geschichte, ob zur Zeit von Jesus Geburt, im Mittelalter oder aber auch aus der heutigen Zeit. Wie sie so viel Kraft aus ihrem Glauben schöpfen, obwohl sie in Zeiten von Krieg, Hunger, Verfolgung leben. Ob Dinge in der Geschichte wirklich so passiert sind wie man heute lesen kann, oder doch ganz anders waren. Ich hätte so viele Fragen. Ich bin gespannt, ob ich nach meinem Tod diese beantwortet bekomme, falls sie mich dann noch interessieren :)

4. Was ist deine größte Herausforderung im Leben als Christ?

Die größte Herausforderung ist auf jeden Fall das Vertrauen auf Gott. Es kann so einfach sein, Ihm alles zu sagen und drauf zu vertrauen, dass er alles richten wird, wie es für mich am besten ist. Aber nicht immer klappt es. Oft genug versuche ich es alleine, bis ich am Punkt bin… Wieso bete ich nur und vertraue ich nicht?!

5. Welche Entwicklung in unserer Zeit macht dir Angst?

Dass sehr viele Menschen nur das glauben, was ihnen gesagt wird. So z.B. in den Medien, unter anderem. Gott hat uns einen Verstand gegeben und diesen sollten wir viel öfters nutzen. Ich finde es erschreckend, wie schnell man für eine andere Meinung verurteilt wird, ohne sich in Ruhe die Zeit zu nehmen, um die andere Meinung zu verstehen.

6. Welchen Wunsch hast du für uns als Gemeinde?

Ich wünsche mir, dass wir nicht vom schmalen Weg abkommen und dass sich viel mehr junge Leute entscheiden, auch wenn das weltliche Leben einfacher und verlockender erscheint, als ein Leben nach Gottes Geboten.

7. Welche Frage hast du an xxxx, der in der nächsten Ausgabe die 7 Fragen beantworten wird?

Wann und wie hast du in deinem Leben Gottes Führung oder Eingreifen am deutlichsten gespürt?

MÄRZ

APRIL

NUR IN DER PRINTAUSGABE

Malchin Teterow Dargun

»Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir und will dich segnen.«

1.Mose 26,24

Wir gratulieren ganz herzlich & wünschen Gottes Segen!

Wir grüßen auf diesem Weg auch unsere kranken Geschwister und jene, die nicht mehr in den Gottesdienst kommen können sowie alle Leser in der Ferne, die mit uns unter anderem auch durch das Gemeinde-aktuell-Heft in Verbindung bleiben.

Wer an dieser Stelle auch gerne genannt werden möchte, melde sich bitte bei der Redaktion (siehe letzte Seite).

Neues aus dem GJW MV (www.gjw-mv.de)
29.03. GJW meets X - Jugendgottesdienst für alle in Teterow
06.-09.06. Pfingst-Jungscharlager in Sassen-Trantow

Landesverband MV aktuell (www.efg-mv.de)
26.04. Landesverbandsrat in der EFG Wismar

Ein Gottesdienst von Jugendlichen für alle ...

... den möchten wir als GJW-MV gerne am Sa, 29. März in Teterow veranstalten. Das heißt wir möchten nicht nur die Jugendlichen erreichen, sondern auch wieder mehr die Leute vom Alter durchmischen. Natürlich werden und wollen wir nicht den Anspruch eines „Sonntagsgottesdienstes“ erfüllen, denn wir sind keine Professionellen. Wir wollen unseren Jugendlichen den Raum geben sich auszuprobieren, sei es in der Musik, eines theologischen Inputs oder der Moderation. Wir würden 17:30 Uhr starten wollen und die anschließende Zeit zum Essen und Kennenlernen nutzen. Wir laden alle aus euern drei Gemeindeorten ganz herzlich ein. Niemand soll sich Gedanken machen müssen „Bin ich noch jung genug?“ oder „Darf ich meine Kinder mitbringen?“ Die Türen stehen allen offen!

Herzliche Grüße vom GJW-MV

Ökumenische Bibelwoche in Dargun und Teterow

Das Motto für die diesjährige Bibelwoche lautet: „Wenn es Himmel wird“. Sieben Texte aus dem Johannesevangelium sind vorbereitet worden, unter anderem die Hochzeit zu Kana, die Heilung eines Gelähmten am Teich Bethesda und die Speisung der 5000. Alles gipfelt in der Begegnung der Jünger mit dem Auferstandenen. Es verspricht, spannend zu werden mit diesen ganz unterschiedlichen Texten. Lass dich einladen zu den Bibelabenden in Dargun am 20. März im Pfarrhaus, am 3. April in der katholischen Gemeinde und am 15. Mai in unseren Räumen. Der gemeinsame ökumenische Gottesdienst findet als Abschluss dann am 25. Mai um 10.30 Uhr in der Evangelischen Kirche in Dargun statt.

In Teterow findet die Bibelwoche zum selben Thema vom 19. bis 22. Mai in den Räumen der evangelischen Kirche in der Schulstraße statt, jeweils 19.00 Uhr. Lasst es Himmel werden und seid mit dabei!

In dieser Rubrik geht es ums praktische Mitmachen: Falls ihr in irgendeinem Bereich Unterstützung braucht, eine Suchanzeige aufgeben wollt oder euch vielleicht bei jemandem bedanken wollt, ist das an dieser Stelle möglich! Eure Einsendungen bitte bis zum Redaktionsschluss an uns (siehe letzte Seite).

NEUES AUS DER BÜCHERWELT

„Und, wie geht's der Bücherzelle?“ werde ich so manches Mal gefragt und kann dann erleichternd antworten: „Gut, sie hat Silvester ohne Probleme überstanden!“ (Anfang Januar 2024 sah das ja leider etwas anders aus und es musste nach dem Brand eine neue Zelle besorgt werden). Auch sonst wird vom Angebot dieses öffentlichen Bücherschranks in unserer Bergringstadt rege Gebrauch gemacht. Jede Woche werden viele neue Bücher ins Regal gestellt und auch die Bibel oben links im Bücherschrank findet immer wieder einen Interessenten und muss nachgelegt werden. Apropos Bibel: Wer zu Hause noch ein Bibel-Exemplar* hat, das er gegen eine andere Bibel tauschen möchte, kann dies bei unserem „1:1 Bibeltausch“ tun. Legt eure Bibel einfach auf unsern Bibel-Tausch-Tisch im Teterower Saal und nehmt euch eine andere Bibel mit - zum segensreichen Gebrauch.

TOBIAS ENGEL

*bitte in guten Zustand (ohne Flecken, lose Seiten, Notizen o.ä.)

EIN RATGEBER

Bleib an meiner Seite
von Ralf Dziewas

Mit unter anderem folgenden Themen:
- Die Notwendigkeit des Besuchsdienstes
- Zuhören als wichtigste Fähigkeit
- Verschwiegenheit und Vertrauen
- Die Kunst, ein Gespräch zu beenden
- Menschen mit Demenz begleiten
- Besuche im Krankenhaus
- Begleitung in der letzten Lebensphase
- Supervision und Umgang mit Belastungen

Bleib an meiner Seite, 132 Seiten
Softcover, 12,3 x 19,1 cm
ISBN 978-3-87939-632-0

8,95 Euro

blessings4You oncken verlag

ERHÄLTLICH AM BÜCHERTISCH

MIETER GESUCHT

In Kürze wird im Gemeindehaus eine kleine Wohnung für eine Person frei (44 qm). Bei Interesse oder Fragen wendet euch gern an Günter Engel

(guenter.engel@efg-malchin.de)

vierter CHORTAG 2025

Wir planen dieses Jahr am 24. Mai unseren Chortag mit Oliver Seidel aus Berlin. Der Workshop startet um 10:00 Uhr, es gibt auch wieder Leckeres zum Mittagessen und das Werkstattkonzert beginnt dann um 18:00 Uhr. Tragt es euch in euren Kalender, ladet neue Sänger gerne ein und seid dabei.

KATHLEEN BERTOW

JUGEND-SKI-WOCHENENDE

Vom 31. Januar bis zum 3. Februar war die Jugend aus Teterow in Burkhardtsgrün in der Nähe von Aue. Alle sind Snowboard gefahren und die, die noch kein Snowboard fahren konnten, haben es dieses Jahr gelernt. Am Ende konnten wir alle die Piste herunterfahren. In der Bibel ging es in den Tagen um die Gleichnisse von Jesus. Auf der Rückfahrt haben wir noch in Leipzig angehalten und uns das Völkerschlachtdenkmal angeschaut. Wir hatten eine tolle Zeit und hoffen, dass es nächstes Jahr wieder klappt!

UNTERWEGS KAMEN SIE AN EINER WASSERSTELLE VORBEI...

... und der Äthiopier sagte: »Hier gibt es Wasser! Spricht etwas dagegen, dass ich getauft werde?“ (Apostelgeschichte 8.36) So hat der äthiopische Finanzminister den herbeigeeilten Phillipus gefragt, als sie mit dem Wagen an einer Wasserstelle vorbeigefahren waren. Weil es keinen Grund gab, sich nicht taufen zu lassen, hat sich der Finanzbeamte aus dem fernen Land taufen lassen und konnte so seinen neu gefundenen Glauben mit in die Heimat nehmen. Womöglich war das der Startschuss für eine der ältesten christlichen Kirchen, die es bis heute gibt.

Vielleicht ist diese alte Frage auch deine Frage: Was spricht dagegen mich in diesem Jahr im Sommer in Salem taufen zu lassen? Lass diese wichtige Frage nicht unbeantwortet. Wenn du magst, gehen wir gemeinsam mit anderen Fragenden auf die Suche nach Antworten. Womöglich ist dieser Sommer „der Sommer deines Lebens“ und das Bekenntnis zu Jesus Christus fehlt dir gerade noch für die Ausrichtung deines Weges. Sprich mich einfach an! Ich würde mich freuen mit dir und euch auf die Suche zu gehen.

DEIN MARKUS

GEMEINDEFREIZEIT 2025

Ihr Lieben aus Dargun, Malchin und Teterow! Jeder Gemeindebereich hat ein ganz aktives „Eigenleben“. Ihr trefft Euch in den Häusern, in den Gemeinderäumen und vieles geschieht in Teterow, Malchin und Dargun, ohne dass wir es voneinander wissen. Welcher Reichtum an Erfahrungen ist da unter uns! Aber wir tragen in Malchin, Dargun und Teterow auch so manches Päckchen mit uns, ohne dass es die anderen wissen. Die Gemeindefreizeit soll Gelegenheit geben, gemeinsam zu staunen, voneinander zu lernen und miteinander zu tragen. Ein ganzes Wochenende wollen wir uns Zeit nehmen, einander zu begegnen und miteinander Gott zu erfahren. In den Berichten an jedem Jahresanfang lesen wir voneinander und erfahren von dem, was läuft. Es macht Freude, von Euch zu lesen und zu hören. Schön, dass es Euch gibt!

Schön, dass es uns gibt und wir gemeinsam unterwegs sein dürfen hier in der Mecklenburgischen Schweiz. Lasst Euch einladen auf eine besondere Reise! Lasst Euch mitnehmen auf den Weg zur Gemeindefreizeit! Gemeinsam, als Gesamtgemeinde, die aus einzelnen Gemeindebereichen besteht, wollen wir Gottes Nähe erleben und uns von IHM einladen lassen, IHM und seiner Herrlichkeit zu begegnen. Als Leitmotiv für unseren Weg soll die Geschichte aus Matthäus 17,1-8 dienen, denn unter dem Motto: „Dem Himmel ein Stück näher“ wollen wir gern in der Nähe unseres Gottes neue Kräfte und Hoffnungen sammeln. Jede Teilgemeinde soll einen Koffer packen und mitbringen. Wir werden Zeit haben, gemeinsam auszupacken. Aber es geht auch um das Mitnehmen. So wie die Jünger auf dem Berg der Verklärung die Herrlichkeit Gottes mit Händen greifen konnten, wäre es schön, wenn auch wir mit Koffern voller Segen wieder in den Alltag nach Teterow, Dargun und Malchin zurückkehren zu können.

Ich möchte die Tage gern mit Euch vorbereiten und suche noch Mitbeter, Mitdenker und Mitplaner (1.Treffen zur Vorbereitung 4. März, 19.00 Uhr/Ort noch offen). Also meldet Euch bitte zum „Dienst“. Ich freue mich auf Euch. Gebt Acht auf alle Informationen, denn was in die Gemeindekoffer gepackt werden soll, ist noch ein Geheimnis. Bitte meldet Euch für die Tage in Salem bald an (Listen liegen in den Gemeinden aus/Anmeldeschluss ist der 30. März). Das hilft sehr bei allen Vorbereitungen und der Planung.

In der Vorfreude auf ein gemeinsames Wochenende am See,
EUER MARKUS

„UNSER BUND 2025 – ZUKUNFT GESTALTEN“ ...

... ist ein Erneuerungsprozess für die Strukturen unseres Bundes. Ziel ist es seit 2023 diese bis in diesem Jahr so zu verändern, dass sie den einzelnen Gemeinden besser und direkter dienen. Um dies zu erreichen, soll die gesamte bestehende Organisation des Bundes auf Zweckmäßigkeit hinterfragt werden.

Ein zentraler Punkt des entstandenen Konzepts ist die Entwicklung kleinerer regionaler Einheiten, die bisher Gemeindeentwicklungsregionen (GER) genannt werden. Die GER sind aus der Überlegung entstanden, wie die Strukturen des Bundes auf die wachsenden Herausforderungen unserer Zeit reagieren können. Viele Gemeinden stoßen zunehmend an die Grenzen klassischer Modelle: Ehrenamtliche Funktionsstellen bleiben unbesetzt, Gemeinden werden kleiner und älter und es fällt schwer, Innovationen in der Gemeindearbeit voranzutreiben. Gleichzeitig sehen sich auch vitale und wachsende Gemeinden mit Fragen zu ihrer weiteren Entwicklung und Ausrichtung konfrontiert. Die bisherigen Landesverbände waren vor allem darauf ausgerichtet, Vernetzung und Zusammenarbeit in den Regionen zu fördern und mit den Gemeinden Aufgaben auf regionaler Ebene zu übernehmen. Die GER verfolgen einen anderen Ansatz: Den Gemeinden einer Region wird gezielt Unterstützung für ihre Entwicklung und für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen angeboten.

Die zuletzt zunehmende Zahl von Referentinnen und Referenten für Gemeindeentwicklung in den Landesverbänden sowie in den vielen Revitalisierungsprozessen, die durch den Dienstbereich Mission begleitet werden, zeigen den Bedarf für Beratung und Begleitung in Entwicklungsfragen. Die GER sollen die Gemeinden vor Ort gezielt in ihrer Entwicklung unterstützen. Dieser Prozess ist für die Gemeinden freiwillig und selbstbestimmt. Ziel ist es, die Gemeinden in ihren Herausforderungen zu stärken und die Stärken der Bundesgemeinschaft vor Ort zur Entfaltung zu bringen. Im Blickfeld steht dabei besonders die missionarische Gemeindeentwicklung. Dieses Konzept wurde am Bundesrat 2024 vorgestellt. Daneben wurden Überlegungen angestellt, wie die Struktur auf Bundesebene gestaltet werden kann. Außerdem wurden erste Ansätze zur zukünftigen Finanzierung des Bundes erarbeitet und verschiedene Optionen zur Nutzung des Campus in Elstal geprüft.

Damit möglichst viele sich schon vor dem Bundesrat im Mai informieren können, gibt es für alle Delegierten drei alternative Online-Termine (jeweils ca. 1,5-2 Stunden), in denen über die Arbeit und vorgesehene Entscheidungen informiert wird:

- Do, 3. April 19:00 Uhr oder
- Fr, 4. April 10:00 Uhr oder 19:00 Uhr

Inhaltlich unterscheiden sich diese Termine nicht. Eine einmalige Teilnahme ist daher ausreichend. Die Anmeldung bitte per Mail an info-ub25-brt@befg.de und im Betreff mit angeben, an welchem Termin die Teilnahme erfolgt. Mit Eingang der Mail-Anmeldung wird automatisch ein Zoom-Link verschickt (für alle drei Termine gültig).

Weitere Informationen:
www.befg.de/aktuelles-schwerpunkte/unser-bund-2025

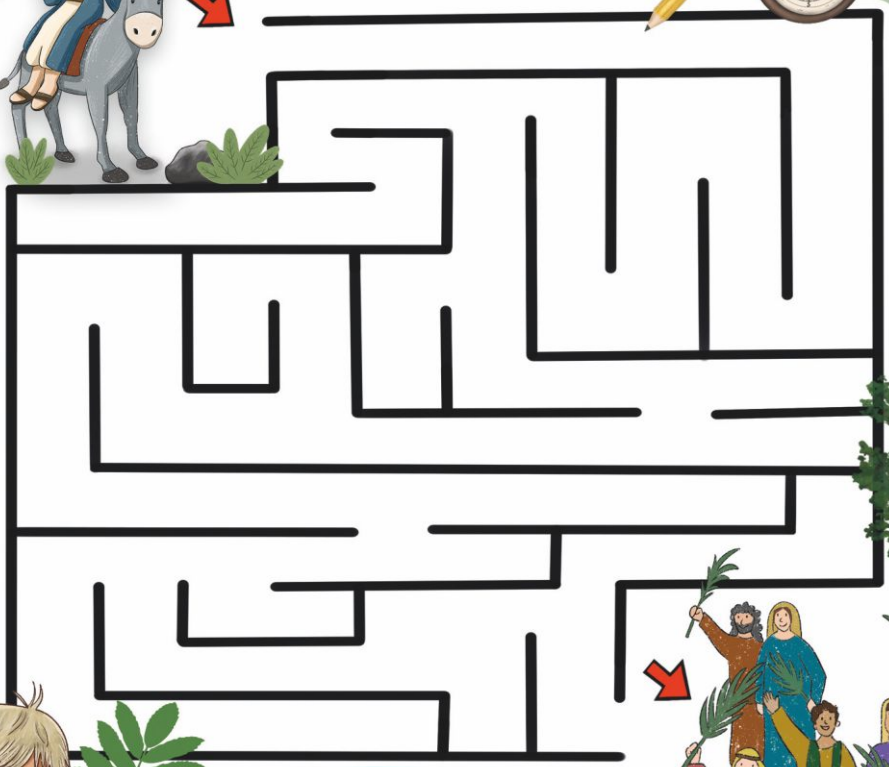
Kinderseite

Palmsonntag

EJW Backnang
Auf dem Weg zu dir ...

Am Palmsonntag denken wir daran, wie Jesus auf einem Esel nach Jerusalem eingezogen ist. Viele Menschen breiteten ihre Kleider auf dem Weg aus, andere schnitten Zweige von den Bäumen und legten sie dazu. Die Menschen lobten Gott, feierten Jesus als König und sangen laut: „Hosanna!" – das bedeutet „Hilf doch!"

Welchen Weg nimmt Jesus, um zu den Menschen zu kommen?



Hier kannst du die Geschichte in der Bibel nachlesen:

- Matthäus 21,1–11
- Markus 11,1–10
- Lukas 19,28–40

WIR SIND ERREICHBAR

PASTOR
Markus Lippold
Büro Teterow
Niels-Stensen-Straße 2, 17166 Teterow

Telefon: 03996 1571274
E-Mail: Markus.Lippold@efg-teterow.de
Privat: Neu Panstorf 30, 17139 Remplin

GEMEINDEBEREICH MALCHIN
Rudolf-Fritz-Straße 1a, 17139 Malchin
Leitung: **Swantje Dahms, Wilhelm Dahms**

Telefon: 0162 7800926 (Swantje Dahms)
0162 3287339 (Wilhelm Dahms)

E-Mail: Swantje.Dahms@efg-malchin.de
Wilhelm.Dahms@efg-malchin.de

GEMEINDEBEREICH TETEROW
Niels-Stensen-Straße 2, 17166 Teterow
Leitung: **Marcus Winkler, Tobias Engel**

Telefon: 0151 28759757 (Marcus Winkler)
03996 157735 (Tobias Engel)

E-Mail: Marcus.Winkler@efg-teterow.de
Tobias.Engel@efg-teterow.de

GEMEINDEBEREICH DARGUN
Schloßstraße 58, 17159 Dargun
Leitung: **Klaus Paal**

Telefon: 039959 20777
E-Mail: Klaus.Paal@efg-dargun.de

UNSERE GEMEINDE-APP COMMUNI
„EFG MECKLENBURGISCHE SCHWEIZ“

IMPRESSUM

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Mecklenburgische Schweiz
im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Rudolf-Fritz-Straße 1a
17139 Malchin

Internet: www.efg-meckschweiz.de
E-Mail: info@efg-meckschweiz.de

Spenden und andere Zahlungen bitte immer unter Angabe von Namen und Verwendungszweck auf folgendes Konto:

BANKVERBINDUNG:
Sparkasse Neubrandenburg - Demmin
IBAN: DE14 1505 0200 0510 0006 57
BIC-/SWIFT-Code: NOLADE21NBS

REDAKTION:
Rosi Brack
Telefon: 03996 174787
E-Mail: Rosi.Brack@efg-teterow.de
Katrin Dahms
Telefon: 03994 223477
E-Mail: Katrin.Dahms@efg-malchin.de
Tobias Engel
Telefon: 03996 157735
E-Mail: Tobias.Engel@efg-teterow.de
Markus Lippold
Telefon: 03996 1571274
Markus.Lippold@efg-teterow.de

SATZ/LAYOUT/DRUCK:
Sebastian Engel
Telefon: 03996 121276
E-Mail: Gemeinde-aktuell@efg-malchin.de

Nächster Redaktionsschluss: Fr, 04.04.2025